

Lektion Start

**1\_01**

**Aufgabe 1b**

Luna: Ich komme aus Recife. Das ist im Nordosten von Brasilien. Meine Muttersprache ist Portugiesisch, aber ich spreche auch Deutsch. Ich bin jetzt vier Jahre in Österreich. Hier ist es im Jänner sehr kalt. In Recife ist es im Jänner besonders warm. In ein paar Tagen gehe ich zurück nach Brasilien. Aber in einem Jahr komme ich zurück nach Österreich.

**1\_02**

**Aufgabe 2a**

Yasmin: Ich bin 25 und in Neuberg geboren. Mein Sohn Thien ist sieben Jahre alt und geht in die zweite Klasse. Ich bin alleinerziehend, aber meine Mama hilft mir. Sie heißt Hoa. Sie kommt aus Vietnam und lebt seit fast vierzig Jahren in Österreich. Im Moment ist sie aber bei meinem Opa in Vietnam. Er ist fast 90 und leider sehr krank.

**1\_03**

**Aufgabe 3b**

Amadou: Ich mache eine Lehre zum IT-Systemtechniker. Ich arbeite jeden Tag von 8:30 Uhr bis 17 Uhr. Manchmal habe ich auch zwei Wochen Unterricht in der Berufsschule. Mein Chef ist total nett und die Arbeit macht richtig Spaß. Ah ja! Ich spiele auch Fußball beim *SC Neuberg*.

**1\_04**

**Aufgabe 4a**

Maria: Wir lieben Neuberg. Besonders schön finden wir das Stadtviertel Raufenstein. Da gibt es viele Bäckereien und Obst- und Gemüsegeschäfte. Almas Schule ist gleich da in der Nähe. Und mit der Straßenbahn ist man schnell im Stadtzentrum. Wir würden gern da wohnen. Aber die Mieten sind leider sehr hoch.

**1\_05**

**Aufgabe 5b**

Samir: Ich komme aus Syrien und lebe in Neuberg. Ich bin Elektroniker. Ich muss sehr viel arbeiten. Aber am Wochenende bin ich fast immer im Westpark. Mein Hobby ist Longboarden. Das macht echt Spaß! Meine Freundin ist manchmal richtig sauer: „Du und dein Skateboard! Und was ist mit mir?“

**1\_06**

**Aufgabe 6b**

Zofia: Ich esse gern, aber ich kann nicht gut kochen. Daheim in Polen hat meine Mama für mich gekocht. In Österreich habe ich viel gelernt, fotografieren zum Beispiel. Aber kochen kann ich immer noch nicht so gut. Oft mache ich Gemüse, Nudeln oder Reis. Das geht schnell und schmeckt. Ich esse auch Fleisch, aber nur sehr selten.

**1\_07**

**Aufgabe 7a**

Ahmet: Wir arbeiten beide als Taxifahrer. Und Toni liebt Handys. Jetzt hat er wieder ein neues!

Toni: Na geh, das habe ich doch schon vier Monate!

Ahmet: So lang?

Toni: Ahmet ist nicht nur ein Kollege und Freund. Er ist fast wie ein Vater für mich. Er gibt mir immer super Tipps. Aber von Smartphones hat er keine Ahnung!

Ahmet: Ja, das stimmt!

**1\_08**

**Aufgabe 8a**

Pekka: Ich komme aus Finnland und lebe in Neuberg. Als Wachmann muss ich oft in der Nacht arbeiten, das finde ich nicht so super. Aber ich muss ja Geld verdienen. Am liebsten würde ich studieren, aber ich habe keine Matura. Ich will unbedingt noch etwas anderes machen. Naja, vielleicht habe ich ja bald eine gute Idee!

## Lektion 1

### 1\_09

#### Aufgabe 1a

- Irene: Hey, Luna! Du schaust ja so glücklich aus heute!
- Luna: Ja, Irene, ich bin auch glücklich ...
- Irene: Was ist denn los? Hast du im Lotto gewonnen?
- Luna: Nein. Ich gehe zurück nach Brasilien.
- Irene: Waaas?
- Luna: Aber nur für ein Jahr.
- Irene: He! Das ist ja interessant! Was machst du denn dort?
- Luna: Ich arbeite ehrenamtlich, als Krankenpflegerin.
- Irene: Wow! Das ist ja super! Das würde ich auch gern machen ...
- Luna: Ja, dann mach's doch!
- Irene: Naja, ich glaube, so mutig bin ich nicht. Ich war mein Leben lang immer da in Neuberg. Ich glaube, ich bin zu alt für so was.
- Luna: Na geh! Man ist nie zu alt!
- Irene: Hm, ich weiß nicht ... Und was machst du mit deiner Wohnung? Die ist doch so schön!
- Luna: Die behalte ich natürlich! Ich möchte sie für ein Jahr vermieten. Ich suche gerade eine Untermieterin.
- Irene: Hoffentlich findest du eine. Ist das nicht stressig?
- Luna: Nein, nein! Das haut schon hin! Da gibt's so ein Internetportal. Ich bin da ganz optimistisch.

### 1\_10

#### Aufgabe A2a

- Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?
- Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef. Er war sehr nett und das Gespräch war SUPER! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heißt Dominik Brauer.
- Luna: Hm, den Namen habe ich schon einmal gehört. Ist das nicht so ein Starkoch da in Neuberg?
- Lotte: Ja, genau!

- Luna: Ihm gehört doch dieses Superrestaurant, oder?
- Lotte: „Die Eule“. Ja. Warst du da schon einmal?
- Luna: Was, ich? Nein! In ein so teures Restaurant kann ich nicht gehen. Du, ich bin Krankenpflegerin! Da verdient man nicht so viel.
- Lotte: H-hmm ...
- Luna: Und du? Bist du auch Köchin?
- Lotte: Ja, und bei Dominik kann ich jetzt noch eine Menge dazulernen.
- Luna: Das klingt ja super!
- Lotte: Und du gehst ins Ausland? Oder wie war das?
- Luna: Ja, ich gehe für ein Jahr nach Brasilien. Ich arbeite dort ehrenamtlich.
- Lotte: Oh, wow! Das ist aber ganz schön weit weg!
- Luna: Na, für mich ist das nicht so schlimm. Ich komme ja aus Brasilien.
- Lotte: Geh, wirklich!? Spannend! Erzähl' doch einmal!
- Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.

### 1\_11

#### Aufgabe A2b

- Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?
- Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef. Er war sehr nett und das Gespräch war SUPER! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heißt Dominik Brauer.

### 1\_12

#### Aufgabe A3a

- 1
- Luna: Ich komme ja aus Brasilien.
- Lotte: Geh, wirklich!? Spannend! Erzähl' doch einmal!
- Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.
- Luna: Schau einmal! Das bin ich. ...
- Lotte: He!
- Luna: Mein Opa hat mich fotografiert. Ich denke, da bin ich sieben gewesen. ... Ich habe mit meiner Mutter, meinen Großeltern und meinen fünf

Geschwistern in einer Wohnung gelebt. Das war gar nicht so einfach. Aber uns Kinder hat das nicht so gestört. Als Kind ist man ja ...

2

Luna: Und schau: ... Da in der Straße haben wir gewohnt. Das ist meine Mama.

Lotte: Aah!

Luna: Und der Mann da, das ist mein Opa.

Lotte: H-hmm!

Luna: Meine Mama hat immer sehr viel gearbeitet und meine Großeltern haben auf uns Kinder aufgepasst. Sie waren immer ...

3

Luna: Ah, und da: Schau, die zwei da. Das waren meine besten Freundinnen: Clara und Maria. Ich habe sie fast jeden Tag getroffen. Daheim haben wir keinen Platz gehabt, also haben wir meistens draußen gespielt. Wir sind oft Fahrrad gefahren oder haben auf der Straße Ball gespielt. Zum Glück ist nie was passiert. Clara ist später nach Europa gegangen, Maria ist in Brasilien geblieben.

### 1\_13

#### Aufgabe B1

Lotte: Hallo, Luna! Richtig schön war es bei dir! Und ich freue mich so über die Wohnung! Ich habe dir ja noch Fotos von meiner Familie versprochen. Das habe ich nicht vergessen. Ich schicke sie dir gleich, zusammen mit ein paar Infos. Jetzt wünsche ich dir aber eine super-schöne Reise nach Brasilien und ganz viel Erfolg bei deiner Arbeit! Ich finde es super, was du da machst! Alles Liebe!

#### Extra-Film

Irene: Liebe Luna! Mit 21 Jahren hast du als Krankenpflegerin bei uns im Krankenhaus Neuberg angefangen. Und jetzt, nach vier Jahren, packst du deine Sachen und gehst zurück nach Brasilien. Das finden wir total mutig. Und sooo schade! Das da ist unser Geschenk: Für die beste Kollegin der Welt!

Lutz: Da sehen wir dich in Aktion. Immer hilfsbereit, immer fröhlich, du hast oft Überstunden gemacht.

Lara: Hach, Luna. Das ist echt traurig. Was mache ich jetzt ohne meine Lieblingskollegin? Komm bald wieder zurück. Und: Ich würde mich über ganz viele Fotos aus Brasilien freuen! Ich habe da einen Schlüssel. Du weißt, warum, oder? Jetzt müssen wir deinen Schlüssel nicht mehr suchen – das wird echt fad!

Lutz: Samba. Musik aus deiner Heimat Brasilien. Mit wem gehe ich jetzt tanzen, Luna? Wir haben immer so viel Spaß miteinander gehabt. Nächstes Jahr komme ich dich in Brasilien besuchen. Dann tanzen wir wieder Samba!

Irene: Also Luna, wir wünschen dir viel Erfolg! Wir würden uns freuen ... Aber Moment einmal: mein Kaffeehäger! Ich hoffe, du vergisst unsere Kaffeepausen nicht? Unsere schönen Gespräche! Wir haben miteinander gelacht ... und manchmal auch geweint. Es war nie langweilig. Also Luna, wir wünschen dir viel Erfolg!

Lara: Wir würden uns freuen, wenn du dich einmal meldest!

Lutz: Viel Glück für deine Zukunft!

## Lektion 2

### 1\_14

#### Aufgabe 1a

Toni: Weißt du, ich habe ihr nur kurz beim Möbelauftragen geholfen. Und was macht sie? Sie lädt mich zum Abendessen ein! Stell dir das einmal vor!

Ahmet: Moment, Moment! Wer hat dich eingeladen?

Toni: Eine Nachbarin! Aus dem Nebenhaus! Einfach so! Und ich habe auch noch „Ja!“ gesagt!

Ahmet: Na und? Das ist doch nicht schlimm!

Toni: Ich mag solche Einladungen nicht. Das ist so ... so offiziell! Verstehst du, Ahmet?

Ahmet: Geh komm, Toni! Mach dir keine Sorgen! Das wird sicher nett!

Toni: Nett!? Das wird nicht nett! Das wird stressig! ... Was soll ich anziehen? Was soll ich mitbringen? Was soll ich mit ihr reden? Ich weiß doch nicht, was man da macht! Hast du vielleicht ein paar Tipps für mich?

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach!

### **1\_15 Aufgabe 1c**

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach! Ich würde normale Sachen anziehen, sauber und ordentlich natürlich, und vielleicht würde ich ein paar Pralinen mitbringen oder ein paar Blumen, aber keine Rosen!

Toni: Hhm ... und was soll ich sagen?

Ahmet: Das weiß ich nicht. Du musst nur DU sein, einfach DU! Verstehst du? Sei einfach der TONI und alles andere kommt dann ganz von selber ...

Toni: Glaubst du?

Ahmet: Aber sicher! Es gibt da doch auch Seiten im Internet. Da findest du ganz sicher noch mehr gute Tipps.

Toni: Danke, Ahmet!

### **1\_16**

#### **Aufgabe A1c**

##### Gespräch 1

Mann 1: Da seid ihr ja! Wie schön! Und genau pünktlich! Das Essen ist auch grad fertig geworden.

Frau 1: Hallo! Schön euch zu sehen!

##### Gespräch 2

Frau 2: So, schön war's. Wir gehen jetzt dann.

Mann 2: Ja, schön war es mit euch.

Frau 3: Dann bis bald. Wir sehen uns!

Mann 2: Ciao! Bis bald. Nicht einmal „Danke“ können die sagen. So viel Arbeit ...

##### Gespräch 3

Frau 4: Sehr gut hat das geschmeckt. So, jetzt müssen wir dann aber langsam gehen.

Frau 5: Was? Aber es gibt doch noch eine Nachspeise!

Mann 1: Ja, aber wir müssen jetzt wirklich gehen. Wir müssen morgen bald aufstehen.

##### Gespräch 4

Frau 2: Und dann hat er gesagt, er arbeitet ab jetzt nur noch am Vormittag. Das finde ich komisch, denn ...

Mann 3: Entschuldigung.

Frau 2: Oh, es ist aber wirklich schon spät. Ich gehe dann heim!

### **1\_17**

#### **Aufgabe A2c**

Toni: Ich bin unzufrieden.

Ahmet: Warum?

Toni: Weil ich meine Nachbarin besuchen muss.

#### **Aufgabe A4 Beispielfilm**

Mann: Bei uns bringt man bei Einladungen zum Essen nicht gern Blumen mit. Aber jeder freut sich über ein persönliches Gastgeschenk. Die Gastgeber packen die Geschenke aber immer allein aus. Das Geschenk gefällt ihnen vielleicht nicht. Das soll der Gast nicht sehen.

Frau: In meiner Familie kann man als Gastgeschenk Blumen mitbringen – aber keine gelben Blumen, das bringt Unglück. Wenn man nichts mehr essen möchte, muss man ein bisschen Essen auf dem Teller lassen. Die Gastgeber denken sonst, man hat noch Hunger.

### **1\_18**

#### **Aufgabe B1a**

Katharina: Grüß dich, Toni! Du bist ja pünktlich!

Toni: Hallo, Katharina!

Katharina: Komm rein!

Toni: Vielen Dank! ... Da! Ein Gastgeschenk, für dich!

Katharina: Oh, das ist aber nett! Danke!

Toni: Mmmh! Das riecht ja fantastisch da! Es riecht wie ... wie Pizza, oder?

Katharina: Naja, nicht ganz! Es ist ein Zwiebelkuchen.

Toni: Zwiebel? Kuchen? Oha! Das habe ich noch nie gegessen!

Katharina: Ein Rezept von meiner Oma ... Aber zuerst gibt's Suppe! Ich hoffe, du hast Hunger!

Toni: Ja! Und wie!  
(...)

Katharina: Nimm doch bitte Platz!

Toni: Danke!

Katharina: Was für einen Wein magst du? Weiß oder rot?

Toni: Vielen Dank! Aber ich trinke keinen Alkohol.

Katharina: Ach so? Was magst du denn trinken?

Toni: Nur Wasser, das passt schon.

Katharina: Ah, gut! Ähm, kannst du mir einmal deinen Teller geben?

Toni: Sicher. Hmm! Die Suppe schaut ja wunderbar aus!

Katharina: Das ist eine Marillen-Karotten-Suppe.

Toni: Marillen-Karotten-Suppe? Was es alles gibt!

Katharina: Hoffentlich schmeckt sie dir!

Toni: Mahlzeit!

Katharina: Guten Appetit!

Toni: Wow! Das schmeckt super!

Katharina: Das freut mich!

Toni: Du, was für ein Gewürz ist denn da drin?

Katharina: Gewürz?

Toni: Ja. Es ist ein bisschen scharf, aber sehr gut.

Katharina: Ah so! Das ist Ingwer.

Toni: Hmm! So gut! Du kannst ja wirklich super kochen!

Katharina: Oh, danke!

### **1\_19 Aufgabe B3**

Toni: Das schmeckt super!

Katharina: Das freut mich!

Toni: Es ist ein bisschen scharf, aber sehr gut.

Katharina: Ah so! Das ist Ingwer.

### **1\_20**

#### **Aufgabe B4**

Toni: Was?! Schon halb zwölf? Oh! Ich glaube, jetzt muss ich leider gehen.

Katharina: Wirklich? Geh komm, bleib doch noch ein bisschen.

Toni: Danke, Katharina. Das ist sehr nett, aber ich muss morgen in der Früh schon um sechs Uhr am Taxistand sein.

Katharina: Was?! So bald? Oje!

Toni: Aber das war ein super Abend bei dir! Vielen Dank! Das Essen war sehr gut. Alles hat so gut geschmeckt! Aber am allerbesten war der Zwiebelkuchen! Ab heute bin ich Zwiebelkuchen-Fan!

Katharina: Und ich sage auch „Danke!“ Ich habe mich sehr über die Blumen gefreut. Und ja, der Abend war sehr schön!

Toni: Das machen wir bald wieder, okay? Und dann besuchst du mich!

Katharina: Ja, gern!

Toni: Aber Achtung! Ich kann leider nur Tiefkühlpizza und so.

Katharina: Da müssen wir unbedingt was dagegen tun. Schau einmal, da ...

Toni: Was ist das?

Katharina: Eine Kopie vom Zwiebelkuchenrezept von meiner Oma! Magst du sie haben? Da kannst du schon einmal üben!

Toni: Ich und kochen?!!

Katharina: Nein, nicht kochen, backen!

Toni: Backen? Ich? OH, ... mein ... Gott!

### **1\_21**

#### **Aufgabe C2**

Toni: Schau einmal, Ahmet: Da ist noch frei.

Ahmet: Ah! Perfekt! So Toni, jetzt erzähl einmal! Wie war's denn gestern Abend?

Toni: Warte, da kommt die Bedienung.

Kellnerin: Grüß Gott! Was darf ich Ihnen bringen?

Ahmet: Ähm, ich nehme ein Hühner-Sandwich.  
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?  
Ahmet: Ein Cola, bitte.  
Kellnerin: Ein Cola, gern. Und Sie?  
Toni: Ich nehme auch ein Cola und dazu einen Hamburger, bitte.  
Kellnerin: Sehr gern! Danke schön!  
Ahmet: Na? Und? Sag schon: Wie war's gestern?  
Toni: Es war schön, sehr schön sogar und auch sehr lustig.  
Ahmet: Ah, das freut mich aber!  
Toni: Ja, es hat wirklich Spaß gemacht und Katharina ist supernett!  
Ahmet: Na, schau!  
(...)  
Ahmet: Äh, hallo? Entschuldigung?!  
Kellnerin: Ja, bitte?  
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.  
Kellnerin: Oh, wirklich?  
Ahmet: Da, schauen Sie!  
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch ein Cola.  
Ahmet: Okay! Danke! Erzähl weiter, Toni!  
Toni: Wir haben uns fast vier Stunden lang ganz super unterhalten und wir haben dabei auch ganz viel gelacht.  
Ahmet: Also dann war der Abend gar nicht stressig?  
Toni: Nein, überhaupt nicht. Vielen Dank, Ahmet! Du hast mir sehr geholfen.  
Ahmet: Gern, freut mich.  
(...)  
Ahmet: Was?! Schon halb eins?! Du, ich glaube, jetzt müssen wir einmal wieder arbeiten, oder?  
Toni: Ja, leider.  
Ahmet: Hallo? Entschuldigung?  
Kellnerin: Ja?  
Ahmet: Die Rechnung, bitte.  
Kellnerin: Zusammen oder getrennt?  
Ahmet: Getrennt, bitte.

Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann acht Euro zwanzig.  
Ahmet: Neun, bitte.  
Kellnerin: Und einen Euro zurück. Danke schön!  
Toni: Wie viel macht das bei mir?  
Kellnerin: Bei Ihnen? Acht Euro fünfundneunzig.  
Toni: Zehn! Passt schon so!  
Kellnerin: Danke schön! Auf Wiederschauen!  
Toni: Wiederschauen!  
Ahmet: Ciao!  
Ahmet: Und? Trefft ihr euch bald einmal wieder?  
Toni: Naja, vielleicht. Aber erst muss ich Backen lernen.  
Ahmet: Backen? Du? Naja, warum nicht? Backen ist immer gut!

### 1\_22

#### **Aufgabe C3**

##### Gespräch A

Kellnerin: Grüß Gott! Was darf ich Ihnen bringen?  
Ahmet: Ähm, ich nehme ein Hühner-Sandwich.  
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?  
Ahmet: Ein Cola, bitte.  
Kellnerin: Ein Cola, gern. Und Sie?  
Toni: Ich nehme auch ein Cola und dazu einen Hamburger, bitte.

Kellnerin: Sehr gern! Dankeschön!

##### Gespräch B

Ahmet: Äh, hallo? Entschuldigung?!  
Kellnerin: Ja, bitte?  
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.  
Kellnerin: Oh, wirklich?  
Ahmet: Da, schauen Sie!  
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch ein Cola.

##### Gespräch C

Ahmet: Die Rechnung, bitte.  
Kellnerin: Zusammen oder getrennt?  
Ahmet: Getrennt, bitte.

Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann acht Euro zwanzig.  
Ahmet: Neun, bitte.  
Kellnerin: Und einen Euro zurück. Danke schön!  
Toni: Wieviel macht das bei mir?  
Kellnerin: Bei Ihnen? Acht Euro fünfundneunzig.  
Toni: Zehn! Passt schon so!  
Kellnerin: Dankeschön! Auf Wiedersehen!

**Extra-Film:**

Toni: Also, ich bin echt im Stress! In einer Stunde kommt die Katharina. Meine Nachbarin. Ihr erinnert euch, oder? Sie hat mich eingeladen. Und jetzt lade ich SIE ein. Sie hat ein Rezept von ihrer Oma gekocht. Jetzt koche ich mein Lieblingsrezept: Nudelauflauf!  
Nudelauflauf ist einfach, geht schnell. Und schmeckt total gut. Los geht's!  
Also, ich brauche ein Messer für das Gemüse, einen Topf für die Nudeln ...  
Hm, was für einen Topf nehme ich da ...? Einen kleinen ...? Nein, lieber einen großen. So, den Nudelauflauf in den Ofen geben ...  
Hallo, Ahmet, wie geht's? Du, ich habe echt keine Zeit. Ich koche. Ja, ICH koche. Die Katharina kommt gleich. Ja, DIE Katharina. Ahmet, können wir vielleicht später telefonieren? Was?? Echt? Erzähl einmal...  
Oh nein! So ein Mist!

Pizzeria-Mitarbeiterin: Guten Abend! Pizzeria Positano ...

**Lektion 3**

**1\_23**

**Aufgabe 1 und 2a**

Zofia: He! Ja, hallo! Na, wie geht's dir denn?  
Aah, okay! Mir geht's ganz gut. Aber mein Arbeitstag heute war sehr stressig. Boah! Ich bin müde und total fertig! Ein bisschen Sport machen? Oh ja! Das ist eine gute Idee! Was? Klettern? Nein, das möchte ich nicht so gern. Das ist zu gefährlich. Naja, weißt du, da braucht man so viel

Konzentration. Tut mir leid, das schaffe ich heute nicht mehr. Aber, darf ich was vorschlagen? Wollen wir eine Runde joggen? Was denkst du? Ja? Na, super! Und wo? Hast du eine Idee? Im Westpark? Okay. Ja, passt! Aber wie kommen wir da hin? Mit dem Rad? Gut, machen wir es so. Holst du mich ab?

**1\_24**

**Aufgabe A1b**

Pekka: Klettern ist schon super. Und es macht auch richtig Spaß.  
Zofia: Ja, finde ich auch ...  
Pekka: Aber vor ein paar Wochen habe ich zum ersten Mal SUP ausprobiert. Das finde ich noch interessanter. Kennst du das auch?  
Zofia: Stand-up-Paddling? Nein, das habe ich noch nie ausprobiert. Aber es schaut sehr, sehr cool aus! Das würde ich auch gern einmal machen.  
Pekka: Aber?  
Zofia: Aber leider ist der nächste See so weit weg.  
Pekka: Verstehe! Und welche Sportart gefällt dir am besten?  
Zofia: Hmm, Naja, im Moment mag ich Aerial Yoga am liebsten.  
Pekka: Aerial Yoga?! Das habe ich noch nie gehört. Was ist denn das?  
Zofia: Das erkläre ich dir nachher. Vielleicht machen wir ja bald mal eine Pause?  
Pekka: Okay!

**1\_25**

**Aufgabe B1a**

Pekka: Du, da vorn sind ein paar Trainingsgeräte.  
Zofia: Ah ja!?  
Pekka: Da würde ich ganz gern ein paar Übungen machen. Einverstanden?  
Zofia: Ja, passt.  
Pekka: Oder hast du was dagegen?  
Zofia: Nein, nein! Gar nicht! Puh!  
Pekka: Hopp! Na? Magst du nicht auch ein bisschen trainieren?

Zofia: Nein, nein, danke! Ich mach' ganz gern einmal eine Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.

Pekka: Wirklich?

Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.

Pekka: Ah so? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!

Zofia: Aber geh! Ist doch kein Problem! Da! Schau einmal! Das ist Aerial-Yoga! Siehst du?

Pekka: Wow! Das schaut ja echt cool aus! Das ist sicher genauso gut wie Fitnesstraining, oder?

Zofia: Nein, nein! Aerial Yoga ist viel besser als Fitnesstraining.

Pekka: Wow! Das musst du mir einmal zeigen! Wie du da in der Luft Yoga machst! Das schaut sicher superschön aus.

Zofia: Naja, ich weiß nicht. Ich bin da nicht so sicher.

### 1\_26

#### Aufgabe B2a

Pekka: Hopp! Na? Magst du nicht auch ein bisschen trainieren?

Zofia: Nein, nein, danke! Ich mache ganz gern einmal eine Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.

Pekka: Wirklich?

Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.

Pekka: Ah so? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!

#### Extra-Film

Zofia: Hallo, Pekka! Schau einmal: Mein neues Stand-Up-Board!

Pekka: Super! Du hast es echt gekauft! War es teuer?

Zofia: Nein, ich habe es billiger von einer Freundin bekommen.

Zofia: Ähm ... Was muss ich denn jetzt machen??? Kannst du mir das zeigen?

Pekka: Bis gleich im Video-Chat!

Pekka: So, Zofia. Kannst du mich hören? Also, zuerst machst du das Paddel länger ... Noch ein bisschen länger. Die Regel ist: 20 Zentimeter über dem Kopf. Sehr gut! Jetzt legst du das Paddel auf das Board und gehst mit deinen Knien auf das Board. Weiter in die

Mitte. Super! Du machst das richtig gut, Zofia! Die Hände auf das Paddel ... Und jetzt aufstehen. Mit dem Paddel. Das ist am schwierigsten. Ja, die Arme höher ... Du schaffst es! Zofia? Hallo? Geht's dir gut?

Zofia: Ich kann das nicht, Pekka! Vielleicht mache ich lieber wieder Yoga.

Pekka: Natürlich kannst du das! Stand-Up-Paddling macht man nicht im Wohnzimmer. Auf dem See ist das viel leichter. Ich zeige dir alles!

Pekka: Wir treffen uns in einer Stunde am See. Ich freue mich!!!

### Lektion 4

#### 1\_27

#### Aufgabe 1b

Fr. Becker: Aah! Da sind sie ja schon, unsere neuen Lehrlinge! Grüß Gott, Frau Kovacs, grüß Gott Herr Staudinger! Herzlich willkommen!

Max: Guten Morgen, Frau Becker!

Ella: Guten Morgen!

Fr. Becker: Darf ich Ihnen Amadou Sabaly vorstellen?

Amadou: Hallo! Grüß euch!

Ella: Freut mich! Ich heiße Ella Kovacs.

Max: Und ich bin Max Staudinger.

Fr. Becker: Herr Sabaly ist auch Lehrling da bei Ramaltdt-IT. Er kennt die Firma sehr gut.

Max: Super!

Fr. Becker: Er macht mit Ihnen jetzt einen Rundgang durch die Firma. Sie können ihn ALLES fragen.

Ella: Oh, sehr schön!

Fr. Becker: Wunderbar! Na, dann viel Spaß! Sie werden sehen: Bei uns können Sie wirklich viel lernen!

Max: Danke, Frau Becker!

Ella: Danke! Auf Wiedersehen!

Amadou: Okay, dann gehen wir einmal los, oder?

Ella: Sag einmal, ähm ... Amadou?

Amadou: Mhm?

Ella: Was für eine Lehre machst du denn eigentlich?  
Amadou: Ich mache eine Ausbildung zum IT-Systemtechniker. So wie ihr jetzt auch.  
Max: Oh, das ist ja super! Ich habe nämlich ganz viele Fragen.  
Amadou: Ganz viele?! Oje, oje! Das geht ja gut los!

### 1\_28

#### Aufgabe A1a und b

Max: Sag einmal, Amadou ...  
Amadou: Mhm?  
Max: Wie lang bist du denn schon bei Ramaltd-IT?  
Amadou: Seit einem Jahr.  
Max: Aha! Und wie viele Leute arbeiten da?  
Amadou: Im Moment sind es fast 120.  
Ella: So viele!? Wow! Kennst du die alle mit Namen?  
Amadou: Ja, inzwischen schon, das war aber gar nicht so leicht. Es hat über drei Monate gedauert.  
Ella: Na, das glaube ich! Du, Amadou, weißt du eigentlich ...  
(...)  
Max: Ähm, jetzt hab' ich noch eine Frage: Wie ist das mit der Berufsschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht ganz verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dorthin? Kannst du das noch einmal erklären?  
Amadou: Kein Problem! Wir Lehrlinge arbeiten immer für sechs Wochen da in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule. Ist das jetzt klar?  
Max: Ja, danke! Jetzt hab' ich's verstanden!  
(...)  
Amadou: Na? Ihr seid so still? Keine Fragen mehr?  
Ella: Doch! Ähm, wann ist denn da die Mittagspause?  
Amadou: DIE Mittagspause gibt es bei uns nicht.  
Ella: Was?!

Max: Keine Mittagspause?  
Amadou: Doch! Ihr könnt Pause machen, wann ihr wollt.  
Max: Echt?  
Amadou: Imbiss und Snacks bekommt ihr in der Kantine von der Früh bis zum Abend.  
Max: Okay! Aber manchmal mag man ja auch was Warmes essen.  
Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.  
Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und Snacks von der Früh bis zum Abend, aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr?  
Amadou: Genauso ist es! Und jetzt gehen wir ...

### 1\_29

#### Aufgabe A1c & d

Ramaltd: Hey, Amadou!  
Amadou: Hallo, Flo!  
Ramaltd: Na, was macht ihr?  
Amadou: Wir machen eine Betriebsführung. Das sind die Ella und der Max, unsere neuen Lehrlinge.  
Ramaltd: Freut mich! Grüß dich, Ella! Servus, Max!  
Ella: Hallo!  
Max: Hallo!  
Ramaltd: Ich muss leider gleich weiter, ich hab' einen Termin.  
Amadou: Du, wart einmal! Ich brauche ein paar Infos von dir. Wann hast du denn einmal Zeit?  
Ramaltd: Ähm, ab Montag bin ich für eine Woche unterwegs. Aber morgen am Vormittag vielleicht? So um elf?  
Amadou: Ja, super!  
Ramaltd: Okay! Dann ciao! Wir sehen uns!  
Amadou: Ciao! Bis morgen!  
Ella: Wer war denn das?  
Max: Der Hausmeister?  
Amadou: Na, das war der Florian Ramaltd.  
Ella: Das? Das war ...?

Amadou: Das war unser Chef! So, kommt mit! Jetzt gehen wir in unsere Abteilung. Dort gibt's gleich noch mehr Informationen für euch!

Max: Boah! Noch mehr? Ich hab' jetzt schon Kopfweg!

### 1\_30

#### Aufgabe A2a

1

Max: Wie lang bist du denn schon bei Ramaltdt-IT?

Amadou: Seit einem Jahr.

2

Ella: Kennst du alle mit Namen?

Amadou: Ja, das war aber gar nicht so leicht. Es hat über drei Monate gedauert.

3

Amadou: Wir Lehrlinge arbeiten immer für sechs Wochen da in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule.

4

Max: Aber manchmal mag man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

5

Amadou: Wann hast du denn einmal Zeit?

Ramaltdt: Ab Montag bin ich für eine Woche unterwegs.

### 1\_31

#### Aufgabe A3a

Max: Ähm, jetzt hab' ich noch eine Frage: Wie ist das mit der Berufsschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht ganz verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dorthin? Kannst du das noch einmal erklären?

Amadou: Kein Problem! Wir Lehrlinge arbeiten immer für sechs Wochen da in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule. Ist das jetzt klar?

Max: Ja, danke! Jetzt hab' ich's verstanden!

(...)

Max: Okay! Aber manchmal mag man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und Snacks von der Früh bis zum Abend, aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr?

Amadou: Genauso ist es!

#### Extra-Film

Ella: Hallo! Ich bin jetzt schon seit neun Monaten Lehrling bei Ramaltdt-IT. Und es kommen so viele Fragen: Wie geht's dir? Was macht eine IT-Systemtechnikerin eigentlich den ganzen Tag? Sind die Kolleginnen und Kollegen nett? Ich zeige euch am besten einfach einen ganz normalen Arbeitstag bei Ramaltdt-IT. Kommt mit! ...

So ... In der Früh ab neun Uhr sitze ich meistens am Computer und telefoniere mit Kunden. Wenn sie Probleme mit ihrem IT-System oder einer Software haben, rufen sie an oder schreiben ein E-Mail. Ich helfe dann und gebe Ratschläge. Moment, ich bekomme grad einen Anruf. ... Ramaltdt-IT, Sie sprechen mit Ella Kovacs, wie kann ich Ihnen weiterhelfen? (...) Ja, gar kein Problem. (...) Moment, ich schaue mir das an.

Ach! Ich muss heute noch die ganzen Dokumente da für eine Kollegin kopieren – ein bisschen fad ... Ich rede lieber mit Kunden oder arbeite an einer neuen Software. Aber auch so was gehört zu meinem Job als Lehrling. Ich helfe, wo ich kann!

Mittagspause! Wenn ich Zeit habe, gehe ich um eins in die Kantine. Dort treffe ich oft die anderen Lehrlinge. Das Essen da ist echt gut! Ah, da ist der Amadou! Er ist schon seit fast zwei Jahren Lehrling da und hat mir in den ersten Wochen total geholfen.

Letzte Woche habe ich zum ersten Mal unserem Kunden eine Software gezeigt. Puh! Da habe ich schon ein

bisschen Angst gehabt! Zum Glück hat alles geklappt. Mein Chef, Florian Ramaltdt, hat sich total gefreut. Ich bin echt stolz!

Ihr denkt jetzt vielleicht: Das ist Arbeit? Ja, auch das ist Arbeit. Pausen sind wichtig und gut fürs Arbeitsklima. Und ich mache so viele Überstunden ... Ich mag total gern wuzzeln, also Tischfußball spielen ... So, Amadou! Sechs zu zwei. Los geht's!

### 1\_32

#### Miteinander wiederholen, Station 2

Für immer

- 1 Vor ein paar Wochen hab' ich dich im Supermarkt geseh'n.  
Seit diesem Tag weiß ich genau: Das Leben ist echt schön.  
Ich denke immer nur an dich: Kannst du das versteh'n?  
Von früh bis spät, den ganzen Tag will ich dich wiederseh'n.

Refrain Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,  
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.  
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,  
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.

- 2 Schon über sieben Wochen suche ich nach dir.  
Bin jeden Tag im Supermarkt, zwischen drei Uhr und halb vier.  
Ich komme nach der Arbeit und hoffe, du bist da.  
Ich kann dich einfach nicht vergessen, denn mir ist ganz klar:

Refrain Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,  
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.  
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,  
weil ich dich von jetzt an und ganz sicher auch für immer mag.

### Lektion 5

#### 1\_33

##### Aufgabe 1

Yasmin: Oh! Schon Viertel vor acht! Die Schule fängt gleich an. Du musst los, Thien!

Thien: Jaa, jaa, ...

Yasmin: Da ist dein Jausenbrot. Vergiss es nicht!

Thien: Was ist denn drauf? Schokocreame?

Yasmin: Nein! Du bekommst so oft Schokolade oder Gummibärchen für die Pause. Heute gibt es einmal Frischkäse, Tomaten und Gurke.

Thien: Wäähh! ...

Yasmin: Nix wääh! Das schmeckt gut. Und ist gesund!

Thien: Ich will aber Schokolade! Oder Zucker!

Yasmin: Oh, eine Nachricht von Frau Donnersberg?

Thien: Was?

Yasmin: Deine Lehrerin will mit mir reden.

Thien: Na und? Das ist mir egal.

Yasmin: Weißt du, warum? Warst du frech? Oder hast du eine schlechte Note? Na? Sag' schon! Wieder einen Vierer in Mathematik?

Thien: Keine Ahnung! Wann kommt denn die Oma endlich aus Vietnam zurück?

Yasmin: Weiß ich nicht. Das kann noch dauern.

Thien: Na, geh!

Yasmin: Du musst jetzt los! Da: Dein Jausenbrot!

Thien: Wäh!

##### Aufgabe 2 Beispielfilm

Frau: In China bekommen die Schulkinder ab der ersten Klasse Noten. Es gibt einen Punkt bis hundert Punkte. Hundert Punkte ist die beste Note.

#### 1\_34

##### Aufgabe A1a und b

Donnersberg: Frau Nguyen, es gibt leider ein paar Probleme mit Thien.

Deswegen will ich gern einmal mit Ihnen reden.

Yasmin: Was ist denn los? Hat er etwas falsch gemacht?

Donnersberg: Keine Angst! Es ist nichts Schlimmes. Thien macht seine Hausübung nicht ordentlich genug.

Yasmin: Oh!

Donnersberg: Kontrollieren Sie die Hausübung manchmal?

Yasmin: Ähm, nein. Wissen Sie, Frau Donnersberg, ich muss sehr viel arbeiten und Thiens Oma, also meine Mutter, ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deswegen ist Thien jetzt oft allein daheim. Das ist nicht so gut, ich weiß, aber ich kann das im Moment nicht ändern.

Donnersberg: Ja, das verstehe ich. Aber vielleicht reden Sie mit Thien einmal darüber?

Yasmin: Ja, natürlich, das mache ich. Ähm ... Welche Probleme gibt es denn noch?

Donnersberg: Thien hat oft Schokolade und andere Süßigkeiten dabei. Das ist nicht erlaubt. Die Kinder sollen ein richtiges Jausenbrot mitbringen. Das steht auch in der Elternbroschüre. Haben Sie die schon einmal gelesen?

Yasmin: Nein, die habe ich gar nicht.

Donnersberg: Sie können sie ganz einfach von der Schulwebseite herunterladen.

Yasmin: Okay, das mache ich ...

Donnersberg: Sehr gut! Und jetzt will ich Ihnen noch was Anderes sagen ...

Yasmin: Ja? Was denn?

Donnersberg: Thien ist sehr intelligent.

Yasmin: So? Ah!

Donnersberg: ... und er ist auch ganz besonders musikalisch ...

Yasmin: Ja, das stimmt! Musik ist Thiens Lieblingsfach. Und er will so gern Gitarre lernen! Aber im Moment geht das nicht. Meine Mutter ist ja in Vietnam und ich muss arbeiten. Deswegen kann

ich Thien leider nicht zum Gitarrenunterricht bringen.

Donnersberg: Das brauchen Sie auch nicht! Da in der Schule gibt es nämlich einen Freigegegenstand für Gitarre, immer am Dienstag und am Donnerstag.

Yasmin: Aha!

Donnersberg: Da kann Thien zu Mittag einfach in der Schule bleiben. Er bekommt ein Mittagessen und nachher hat er bis 16 Uhr Gitarrenunterricht. Das ist doch sicher auch für Sie ganz gut, oder?

Yasmin: Wow! Das ist ja super! Vielen Dank für den Tipp! Oh! Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss in die Arbeit!

Donnersberg: Ah, ich verstehe.

Yasmin: Danke für das Gespräch, Frau Donnersberg! Das war sehr interessant.

Donnersberg: Oh, das freut mich!

Yasmin: Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.

Donnersberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.

Yasmin: Ihnen auch. Auf Wiedersehen!

Donnersberg: Auf Wiederschauen!

### 1\_35

#### Aufgabe A2a

1

Donnersberg: Es gibt leider ein paar Probleme mit Thien. Deswegen will ich gern einmal mit Ihnen reden.

2

Yasmin: Thiens Oma ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deswegen ist Thien jetzt oft allein daheim.

3

Yasmin: Ich muss arbeiten. Deswegen kann ich Thien nicht zum Gitarrenunterricht bringen.

**1\_36**

**Aufgabe A4a**

Yasmin: Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss in die Arbeit!

Donnersberg: Ah, ich verstehe.

Yasmin: Danke für das Gespräch, Frau Donnersberg! Das war sehr interessant.

Donnersberg: Oh, das freut mich!

Yasmin: Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.

Donnersberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.

Yasmin: Ihnen auch. Auf Wiedersehen!

Donnersberg: Auf Wiedersehen!

**1\_37**

**Aufgabe B1**

Yasmin: Sag einmal, Thien, bist du jetzt fertig mit deiner Hausübung?

Thien: Ja, ich bin fertig.

Yasmin: Gut! Dann zeig sie mir einmal!

Thien: Warum denn?

Yasmin: Hast du sie ordentlich gemacht? So wie Frau Donnersberg sie haben will?

Thien: W-wä-wäh!

Yasmin: He! Na, wunderbar! Das schaut doch schon ganz gut aus!

Thien: Hmm ...

Yasmin: Ah! Das ist die Oma!

Hoa: Hallo, ihr Lieben!

Yasmin: Hallo, Mama!

Thien: Hallo, Oma!

Hoa: Na, wie war denn eure Woche?

Yasmin: Bei uns ist alles ganz normal. Wie schaut es bei euch in Vietnam aus? Wie geht's denn dem Opa?

Hoa: Ach, er hat leider oft Schmerzen.

Yasmin: Oje!

Hoa: Aber manchmal lachen wir auch miteinander. Das ist dann sehr schön. Und bei euch? Wie ist es in der zweiten Klasse, Thien?

Thien: Ganz okay. Nur leider sind wir 29 Kinder in der Klasse.

Hoa: So viele? Boah! Ist euer Lehrer wenigstens nett?

Thien: Unser Lehrer? Du meinst: Unsere Lehrerin.

Hoa: Was? Seid ihr nicht mehr bei Herrn Meier?

Yasmin: Nein. Ihre Lehrerin ist ganz neu an der Schule.

Thien: Sie heißt Frau Donnersberg.

Hoa: Donnersberg? Ui! Das klingt ja gefährlich!

Yasmin: Nein! Ich war vorgestern bei ihr. Sie ist sehr nett und sehr genau. Die Kinder müssen ihre Hausübung immer ganz pünktlich und ordentlich machen, stimmt's, Thien?

Thien: Ja, leider.

Hoa: Nein, sehr gut! Pünktlich und ordentlich! Das finde ich richtig!

Yasmin: Ja, genau. Ich auch!

Hoa: Ah ja, Yasmin, passt in unserer Wohnung alles?

Yasmin: Ja, Mama!

Hoa: Und? Gibt es sonst noch was Neues bei euch?

Thien: Oh ja, was ganz Neues! Schau einmal, Oma: Ich lerne jetzt Gitarre.

Hoa: He! Wow!

Thien: Mama hat das organisiert, zusammen mit Frau Donnersberg.

Hoa: Super, was deine Mama alles kann!

Thien: Ja, das finde ich auch.

**Extra-Film**

Hoa: Und, Thien, was für eine Hausübung hast du noch?

Thien: Hm... Deutsch, Musik, Englisch ... Ich weiß es nicht genau ... Ich glaube, das ist alles.

Hoa: Thien!

Thien: Ah, meine Mathematik-Hausübung!

Hoa: Siehst du, Thien! Deswegen machst du zusammen mit deiner Oma deine Hausübung.

Thien: Zeig mir Fotos von Vietnam, Oma!

Hoa: Nicht jetzt! Jetzt machen wir deine Hausübung.

Thien: Bitte-bitte-bitte!

Hoa: Na gut. Aber dann Mathematik.  
Thien: Versprochen!  
Hoa: Gestern war ich mit dem Uropa im Park.  
Thien: Boah. Das ist schön.  
Hoa: Da gehe ich oft einkaufen.  
Thien: So viele Menschen!  
Hoa: Das ist unser Haus. Da wohnen der Uropa und ich.  
Thien: Warum kann ich nicht zu dir nach Vietnam kommen?  
Hoa: Du hast Schule.  
Thien: Immer nur Schule.  
Hoa: Vielleicht nächsten Sommer. In den Sommerferien. ... Wenn deine Noten gut sind.  
Thien: Hm ...  
Hoa: Deswegen ist die Hausübung so wichtig.  
Thien: Na gut ...  
Thien: Und dann ... sieben mal sechs sind ... Moment ...  
Hoa: Das weißt du, Thien!  
Thien: Sieben mal sechs sind ... 42!  
Hoa: Sehr gut, Thien, das hast du ganz super gemacht!  
Thien: Da, Mama! Ich bin fertig mit der Hausübung!  
Yasmin: Schon fertig? Bravo, Thien!  
Hoa: Er hat heute sehr gut gearbeitet.  
Yasmin: Vielen Dank für deine Hilfe.  
Hoa: Gern geschehen.  
Thien: Wenn meine Noten gut sind, darf ich zur Oma nach Vietnam, Mama!  
Yasmin: Na, schau ma mal.  
Thien: Darf ich jetzt Gitarre spielen?  
Yasmin: Sicher.  
Hoa: Oh ja, das möchte ich hören! (...) Du spielst ja schon ganz schön Gitarre! Thien, In der kurzen Zeit!  
Thien: Ja, meine Lehrerin, Frau Donnersberg, sagt, ich bin sehr musikalisch. Deswegen habe ich jetzt zweimal pro Woche Gitarrenunterricht.  
Hoa: Ich bin sehr stolz auf dich, Thien!

Yasmin: Ich auch!  
Thien: Da: Dieses Lied habe ich gelernt ...

## Lektion 6

### 1\_38

#### Aufgabe 1a

Samir: Hallo, Schatz!  
Ludmilla: Hi!  
Samir: Na, wie war dein Arbeitstag?  
Ludmilla: Ganz okay. Und bei dir? Alles okay?  
Samir: Ja, alles passt.  
Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du eine Idee?  
Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?  
Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?  
Samir: Hast du was dagegen? Spazieren gehen ist total schön. Das macht doch Spaß!  
Ludmilla: Nein, das freut mich jetzt nicht.  
Samir: Schade!  
Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?  
Samir: Jetzt komm! Nur eine halbe Stunde!  
Ludmilla: Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir daheim machen.  
Samir: Okay, dann gehen wir halt zu dir!  
Ludmilla: Oh, super! Da können wir miteinander „Magic Sundays“ spielen!  
Samir: Dein Computerspiel? Naja, ich weiß nicht. Da schau ich lieber eine Serie. Hey, warte einmal! Da fällt mir ein: In der Mediathek gibt's ab heute die zweite Staffel von „Tu's doch endlich!“  
Ludmilla: Ach, du und deine Serie! Naja, schauen wir einmal ... Wir finden schon was, oder?  
Samir: Sicher! Wir finden was!

**1\_39**

**Aufgabe 1c**

- Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du eine Idee?
- Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?
- Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?
- Samir: Hast du was dagegen? Spazieren gehen ist total schön! Das macht doch Spaß!
- Ludmilla: Nein, das freut mich jetzt nicht.
- Samir: Schade!
- Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?
- Samir: Jetzt komm! Nur eine halbe Stunde!
- Ludmilla: Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir daheim machen.
- Samir: Okay, dann gehen wir halt zu dir!

**1\_40**

**Aufgabe A3a und b**

- Samir: Und was meinst du? Wollen wir jetzt die Serie schauen?
- Ludmilla: „Tu’s doch endlich!“? Also, ich weiß nicht.
- Samir: Geh komm, das ist echt lustig! Das macht bestimmt Spaß! Findest du nicht?
- Ludmilla: Nein, mir gefällt das nicht so.
- Samir: Na geh!
- Ludmilla: Was ist denn?
- Samir: Es ist traurig, dass du immer nur „Nein!“ sagst.
- Ludmilla: Moment einmal, das sehe ich ganz anders.
- Samir: Aha?
- Ludmilla: Serien schauen! Serien schauen! Serien schauen! Das nervt! Kannst du das denn nicht verstehen?
- Samir: Häh?
- Ludmilla: Es ist schade, dass du immer und immer nur deine Serien anschauen magst.
- Samir: Das stimmt doch gar nicht! Vorher habe ich vorgeschlagen, dass wir

spazieren gehen. Hast du das schon vergessen?

- Ludmilla: Pfh!
- Samir: Na, wie du willst! Dann schaue ich die Serie halt allein!
- Ludmilla: Okay! Tu’s doch endlich! Haha!

**1\_41**

**Aufgabe B1a und b**

- Samir: Hahaha! Das gibt’s nicht, oder!? Geht schon, Tom! Tu’s doch endlich!
- Ludmilla: Samir? He, Samir!
- Samir: Was? Was ist los?
- Ludmilla: Das ist doch deppert! Also wirklich blöd! Findest du nicht?
- Samir: Was ist deppert?
- Ludmilla: Na, was wir gerade machen. Ich habe gedacht, dass wir heute Abend einmal Zeit für uns haben.
- Samir: Ich auch.
- Ludmilla: Du hast Lust gehabt, dass wir etwas miteinander machen, ich habe Lust gehabt ... und trotzdem macht jeder etwas allein. Das ist doch blöd!
- Samir: Ja, das stimmt. Da hast du völlig recht! Aber ... wie war das mit dem Spaziergang?
- Ludmilla: Ja, ich weiß! Das war blöd von mir. Hm, den Spaziergang können wir ja trotzdem noch machen.
- Samir: Nein, jetzt ist es schon spät und ich muss morgen sehr früh auf der Baustelle sein.

**1\_42**

**Aufgabe B2**

- Ludmilla: Okay! Weißt du was? Wir machen den Spaziergang am Wochenende.
- Samir: Echt? Versprochen?
- Ludmilla: Ganz bestimmt!
- Samir: Super! Du, sag einmal, wollen wir nicht einmal ein Wochenende ganz ohne Medien machen? Was meinst du?
- Ludmilla: Das ist schön! Nur wir zwei, ohne Medien.
- Samir: Ich liebe dich, Schatz!

Ludmilla: Ich liebe dich auch!  
Samir: Ah so? Wirklich? Aber ich schaue doch immer so eine dumme Serie!  
Ludmilla: Egal! Ich liebe dich trotzdem!  
Samir: Na, hoffentlich!

### Extra-Film

Samir: Ach, Ludmilla ... Das Wochenende war so schön mit dir! Wir beide miteinander im Park. Ich finde es schön, dass wir zwei Stunden spazieren waren und endlich mal viel Zeit miteinander gehabt haben. Wir haben geredet, gelacht! ... Das müssen wir öfter machen! Vielleicht finden wir ein Hobby zusammen? Hm... Was interessiert Ludmilla? Was macht ihr Spaß?

Ludmilla hat gesagt, dass sie gern einmal mit mir zusammen kochen mag. Sie ist eine super Köchin! Aber ich ...? Ich kann Spaghetti kochen, das ist alles. Kochen macht mir echt keinen Spaß.

Badminton! Das war mein Lieblingssport in Syrien. Aber Ludmilla? Sie sagt immer, dass sie nicht gern Sport macht.

Ludmilla geht gern ins Theater. Aber ich? Hm ... Das ist schwierig für mich, weil sie im Theater und Film oft so schnell reden ... Ich denke, dass mein Deutsch noch nicht gut genug ist.

Das ist es: tanzen! Ludmilla und ich waren auf der Hochzeit von Klaus. Wir haben die ganze Nacht getanzt. Das war soooo lustig! Das ist eine super Idee! Ich buche ein Ticket ... Aber nein, wir können am Sonntag einfach vorbeikommen. Das ist praktisch. Ich frage einmal Ludmilla ...

### 1\_43

#### Miteinander wiederholen, Station 1

Und trotzdem ...

1 Ich weiß, dass ich nach Horrorfilmen nicht gut schlafen kann.  
Und trotzdem schaue ich sie immer wieder an.  
Ich weiß, dass ich bei Liebesfilmen immer weinen muss.

Und trotzdem schaue ich sie meistens bis zum Schluss.

Refrain Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.  
Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Weil es einfach mein Leben ist.

2 Ich weiß, dass ich von Kirschen schon mal Bauchweh kriegen kann.  
Und trotzdem esse ich sie, immer wenn ich kann.  
Ich weiß, dass ich nach einem Kaffee ziemlich unruhig bin.  
Und trotzdem trinke ich ihn gern. Ist denn das so schlimm?

Refrain Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.  
Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Weil es einfach mein Leben ist.

3 Ich weiß, dass ich nicht ganz so viel Gepäck mitnehmen soll.  
Und trotzdem mach' ich meinen Koffer immer wieder voll.  
Ich weiß, dass ich vieles noch viel besser machen kann.  
Und trotzdem, ja trotzdem fang' ich nicht gleich damit an.

Refrain Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.  
Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Weil es einfach mein Leben ist.  
Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das so ist.  
Und trotzdem mach' ich's weiter so. Weil es einfach mein Leben, einfach nur - mein Leben ist.

### Lektion 7

#### 1\_44

##### Aufgabe 1a

Alma: Du? Enrico?

Enrico: Hmm?

Alma: Wann ziehen wir denn ein?

Enrico: Übermorgen.  
Alma: Na geh! Ich will aber heute einziehen!  
Enrico: Das geht leider nicht. Wir müssen die neue Wohnung hier erst noch ein bisschen renovieren.  
Alma: Was ist denn „renovieren“?  
Enrico: Na ja, schön machen.  
Alma: Aber die Wohnung ist doch schon schön!  
Enrico: Stimmt, aber es sind noch ein paar Löcher in der Wand.  
Alma: Löcher?! Wo denn?  
Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Vorzimmer.  
Alma: Da ist ja gar kein Loch!  
Enrico: Nicht da unten! Schau einmal weiter oben!  
Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!  
Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich vorn in der Ecke.  
Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell renovieren, oder?  
Enrico: Naja, schon, ...  
Alma: Juhu! Dann können wir doch heute einziehen!  
Enrico: Nein, wir müssen die Wohnung erst noch einrichten.  
Alma: Einrichten?  
Enrico: Naja, unsere Möbel holen und da in die Zimmer stellen ... und so. Das machen wir morgen.  
Alma: Okay! Da helfe ich dir auch wieder.  
Enrico: Na, super!  
Alma: Vielleicht geht dann ja alles ein bisschen schneller, hm?  
Enrico: Ja, ganz sicher!

### 1\_45

#### Aufgabe 2a

Alma: Was ist denn „renovieren“?  
Enrico: Na ja, schön machen.  
Alma: Aber die Wohnung ist doch schon schön!  
Enrico: Stimmt, aber es sind noch ein paar Löcher in der Wand.  
Alma: Löcher?! Wo denn?

Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Vorzimmer.  
Alma: Da ist ja gar kein Loch!  
Enrico: Nicht da unten! Schau einmal weiter oben!  
Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!  
Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich vorn in der Ecke.  
Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell renovieren, oder?  
Enrico: Naja, schon, ...

### 1\_46 Aufgabe A1a

Enrico: Maria? Schatz? Maria?  
Maria: Ja? Was ist?  
Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine bringen? Sie ist unten im Auto, im Kofferraum.  
Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss noch das Regal da fertig aufbauen. Tut mir leid.  
Enrico: Ah so! Ähm ... Alma?  
Alma: Ja?  
Enrico: Kommst du bitte einmal her?  
Alma: Was ist denn?  
Enrico: Kannst du einmal schnell runtergehen und die Bohrmaschine aus dem Auto holen?  
Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich bring' sie dir.  
Enrico: Super!

### 1\_47

#### Aufgabe A1b

Enrico: Maria? Schatz? Maria?  
Maria: Ja? Was ist?  
Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine bringen? Sie ist unten im Auto, im Kofferraum.  
Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss noch das Regal da fertig aufbauen. Tut mir leid.  
Enrico: Ah so! Ähm ... Alma?  
Alma: Ja?  
Enrico: Kommst du bitte einmal her?  
Alma: Was ist denn?

Enrico: Kannst du einmal schnell runtergehen und die Bohrmaschine aus dem Auto holen?

Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich bring' sie dir.

Enrico: Super! Ah ja, und noch was: Der Mist da muss raus. Schaffst du das auch noch?

Alma: Aber natürlich! Den Mist nehme ich gleich mit runter.

Enrico: Danke! Du bist echt eine Hilfe!

Maria: Alma? Wart einmal!

Alma: Ja? Was ist denn, Mama?

Maria: Du, da ist auch noch eine Schachtel im Kofferraum. Die brauche ich dringend.

Alma: Okay! Ich bring' sie auch gleich rauf.

Maria: Sei aber vorsichtig! Da sind auch Sachen aus Glas drin.

Alma: Aber sicher! Bis gleich!

#### **1\_48**

##### **Aufgabe B1b+c**

###### Gespräch 1

Enrico: Sag einmal, Maria, soll die Lampe wirklich neben dem Schreibtisch stehen?

Maria: Ja, warum nicht?

Enrico: Das finde ich aber ziemlich unpraktisch. Stellen wir sie doch besser hinter den Schreibtisch!

Maria: Okay! Wenn du meinst. Stellen wir sie hinter den Schreibtisch!

###### Gespräch 2

Maria: Und was machen wir mit dem Bild?

Enrico: Na, vielleicht hängen wir es an die Wand?

Maria: Haha! Klar muss das Bild an der Wand hängen. Aber wo?

Enrico: Wir können es über den Sessel hängen.

Maria: Naa, über dem Sessel finde ich es nicht so schön.

Enrico: Naja, vielleicht hast du recht. Aber wohin dann?

Maria: Sollen wir es ins Vorzimmer hängen?

Enrico: Ins Vorzimmer? Naja, aber wohin?

Maria: Links neben die Küchentür zum Beispiel.

Enrico: Wo? Links neben der Küchentür? Ist denn da genug Platz?

Maria: Probieren wir's doch einfach einmal aus! Komm!

Enrico: Okay!

Gespräch 3

Maria: Und wohin sollen wir die Vase stellen?

Alma: Wäh!

Maria: Was?

Alma: Die ist ja schiach!

Maria: Na, sag' einmal! Die ist von der Tante Eusebia!

Alma: Na und? Sie ist trotzdem schiach! Ha! Ich hab' eine super Idee!

Maria: Ja?

Alma: Wir werfen sie in den Mistkübel!

Maria: Alma!

Enrico: (lacht)

Maria: Enrico! Was soll das?

Enrico: Was denn, Schatz? Alma hat ja recht: Für die Vase gibt es wirklich nur einen Platz. Und der ist im Mistkübel.

Maria: Naja, okay!

Alma: Hurra! Scherben bringen Glück!

Maria: Na, hoffentlich!

##### **Extra-Film:**

Maria: Endlich! Umzug geschafft! Wir sind fertig mit dem Übersiedeln! Wir haben so ein Glück gehabt: Eine Traumwohnung, zentral und modern. ... Aber nach dem ganzen Einpacken, Auspacken, Renovieren, Streichen bin ich echt müde! Eigentlich muss ich noch das Geschirr für die Küche auspacken ... Ach, das mache ich morgen. Heute Abend bestellen wir Pizza.

Maria: Hallo, Enrico!

Enrico: Du Maria, ich rufe an, weil ...

Maria: Enrico, es ist sooo schön geworden! Ich bin so froh! Was meinst du: Vielleicht hängen wir das Bild doch nicht über die Couch? Ich habe gedacht: Wir könnten es ja auch ins

Vorzimmer hängen. Über das kleine Schuhkastl, das...

Enrico: Ja, ja, sehr gern. Häng das Bild ins Vorzimmer. Du, Maria, ich habe gerade überhaupt keine Zeit. Ich bin bei der Arbeit und meine Mittagspause ist gleich vorbei ...

Maria: Was gibt's denn? Ist was passiert?

Enrico: Ich habe meinen Schlüssel vergessen!

Maria: Deinen Schlüssel? Schon wieder?

Enrico: Kannst du ihn mir bringen? Wenn du später in die Arbeit fährst? Er liegt auf dem Regal im Wohnzimmer.

Maria: Tut mir leid, Enrico ... Da ist kein Schlüssel.

Enrico: Hm ... Maria, siehst du meine blaue Hose?

Maria: Äh, nein ...

Enrico: Ich habe sie über den Sessel gehängt.

Maria: Ah, ja! Da ist sie!

Enrico: Und?

Maria: Auch kein Schlüssel, tut mir leid.

Enrico: Dann schau doch einmal auf dem Wohnzimmertisch. Neben den Zeitschriften.

Maria: Hmm, auch nichts!

Enrico: Mist! Wann kommst du denn heute Abend von der Arbeit heim?

Maria: So um sieben.

Enrico: So spät! Hm ... Dann warte ich auf dich und ... Ha!

Maria: Was ist?

Enrico: Ich habe den Schlüssel gefunden. Er war in meiner Tasche!

Maria: Boah, Enrico...

Enrico: So ein Glück! Dann bis heute Abend, Maria!

Maria: Bis heute Abend! Es gibt Pizza!

Enrico: Oh, du hast das Geschirr ausgepackt. Super! Vielen Dank!

Maria: Äh ... ja ... Bis später, Enrico!

## Lektion 8

### 1\_49

#### Aufgabe 1b

Pekka: In der Nacht, in der Nacht, in der Nacht ... Allein, allein, allein ... Das freut mich einfach nicht mehr! Der Job macht mich kaputt! Ich muss raus da! Woanders hin! Ganz was Anderes machen! Aber wohin? Und was machen? Ach, ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht.

### 1\_50

#### Aufgabe 2

Pekka: Zofia? Mitten in der Nacht? Hm, eine Sprachnachricht ...

Zofia: Hallo, Pekka! Na? Bist du schon wieder im Nachtdienst, du Armer? Ich bin auch nicht daheim. Ich bin in Krassenstein. Ich habe morgen ... äh, na, heute ... schon ganz bald in der Früh einen Fotojob da. Naja, und jetzt sitze ich da in Krassenstein, im Hotel *Adler*. Und es ist total fad! Und ich kann nicht schlafen. Naja, schon okay! Und bei dir? Ist alles okay? Ich hoffe, dir geht's gut! Also dann, bis bald einmal, oder? Mach's gut, Pekka! Liebe Grüße aus ... Krassenstein! Ciao!

Pekka: Krassenstein? Hm, das habe ich noch nie gehört! Wo ist das denn? Hey, Wilma, wo ist Krassenstein?

### 1\_51

#### Aufgabe 3a

Pekka: Hey, Wilma, such mir eine Zugverbindung von Neuberg nach Krassenstein, ab 9 Uhr.

Sprachassistent: Die Fahrt von Neuberg nach Krassenstein dauert zwei Stunden und 14 Minuten. Die Abfahrt in Neuberg ist um 9 Uhr 22. Die Ankunft in Krassenstein ist um 11 Uhr 36.

Pekka: Hey, Wilma: Muss ich umsteigen?

Sprachassistent: Du steigst einmal in Brandenburg um, in den Bus Nummer 9. Du hast 9 Minuten Zeit.

Pekka: Na, hoffentlich hat der Zug keine Verspätung. Hey, Wilma, wo fährt der Zug in Neuberg ab?

Sprach- Der Zug fährt in Neuberg von  
assistent: Bahnsteig 3 ab.

Pekka: Gut, das passt! Hey, Wilma, zeig  
mir bitte die Verbindung an.

### 1\_52

#### Aufgabe A1a

##### Gespräch 1

Durchsage: Herzlich Willkommen an alle in  
Neuberg Zugestiegenen im  
Regionalexpress 23-82.

Pekka: Ähm, entschuldigen Sie? Ist der  
Platz da noch frei?

Dame: Sicher, da ist frei.

Pekka: Super, danke! Uff!

##### Gespräch 2

Schaffnerin: Guten Morgen! Ist jemand  
zugestiegen?

Pekka: Ja, ich!

Schaffnerin: Dann würde ich gern Ihre  
Fahrkarte sehen, bitte!

Pekka: Ja, Moment! Ah! Da ist sie!

Schaffnerin: Ah, nach Krassenstein wollen  
Sie?

Pekka: Richtig!

Schaffnerin: Da müssen Sie in Brandenburg in  
den Bus umsteigen.

Pekka: Ja, danke! Das weiß ich.

Schaffnerin: Dann gute Fahrt und einen  
schönen Tag!

Pekka: Danke! Ihnen auch!

##### Gespräch 3

Serviceperson: Grüß Gott, die Herrschaften!  
Möchten Sie Kaffee oder Tee  
... oder ein Erfrischungs-  
getränk?

Pekka: Ähm, ja, ich hätte gern ein  
Cola.

Serviceperson: Sehr gern!

Pekka: Oh, danke! Haben Sie auch  
was zum Essen?

Serviceperson: Natürlich, was hätten Sie  
denn gern?

Pekka: Was haben Sie denn?

Serviceperson: Es gibt Semmerl mit Salami  
oder mit Käse.

Pekka: Hm! Würden Sie mir bitte ein  
Käsesemmerl bringen?

Serviceperson: Ja, gern!

### 1\_53

#### Aufgabe A3

Pekka: Hallo! Na? Bist du noch im Hotel  
*Adler*? Ach, du Glückliche! Ich wäre  
jetzt auch gern bei dir in  
Krassenstein! Ja, wirklich! Ich würde  
so gern eine Wanderung mit dir  
machen! Die Landschaft dort, die  
Wiesen, die Wälder, die Natur! Das ist  
doch sicher alles sehr schön, oder?  
Naja, aber ich muss ja leider arbeiten!  
Naja, ich hoffe, wir sehen uns bald  
einmal wieder! Das wäre echt super!  
Ciao! Baba!

Dame: Na, also so was!

Pekka: Wie bitte?

Dame: Sie sind aber ein Schlawiner.

Pekka: Manchmal muss man halt ein bisschen  
schlimm und ein Schlawiner sein!

### 1\_54

#### Aufgabe B1a, b und c

Pekka: Ah, Entschuldigung!

Jugendliche: Ja?

Pekka: Darf ich dich was fragen? Ich  
kenne mich da nicht aus.

Jugendliche: Na sicher! Wohin wollen Sie  
denn?

Pekka: Ähm, wie komme ich von da  
zum Hotel *Adler*?

Jugendliche: Ah, das ist ganz einfach! Sie  
gehen da durch die  
Unterführung, ...

Pekka: Ja ...

Jugendliche: und dann die Straße entlang.  
Nach ungefähr hundertfünfzig  
Metern kommen Sie an einer  
Apotheke vorbei ...

Pekka: Mhm ...

Jugendliche: Dort gehen Sie links und dann  
immer geradeaus bis zu einem  
Turm. Und gegenüber dem  
Turm sehen Sie das Rathaus.

Pekka: Aha ...

Jugendliche: Und gleich links neben dem  
Rathaus ist das Hotel *Adler*.

Pekka: Ah, das ist ja dann gar nicht so  
weit! Danke dir!

Jugendliche: Kein Problem! Schönen Tag  
noch! Tschüs!

Pekka: Dir auch! Ciao!

Sprach- Der Straße noch drei Kilometer  
assistent: folgen, dann links abbiegen ...

## 1\_55

### Aufgabe B5a

Pekka: Hotel *Adler* ... Ah, da ist es ja! Na, das  
schaut ja nicht so super aus! Und  
ziemlich teuer! Okay, das Hotel hab'  
ich also gefunden, aber von Zofia hab'  
ich immer noch nix gehört. Hat sie  
meine Sprachnachricht nicht  
gekriegt? He! Sie hat ja doch  
geantwortet! Warum hab' ich das  
nicht gehört?

Zofia: Hallo, Pekka! Also, ich bin nicht mehr  
in Krassenstein. Ich war um zehn Uhr  
schon fertig mit meinem Foto-Job.  
Und jetzt bin ich fast schon wieder  
daheim in Neuberg. Gehen wir am  
Wochenende joggen? Was meinst du?  
Das wäre doch cool, oder? Das Wetter  
soll ja superschön werden. Bis bald!  
Liebe Grüße!

Pekka: Ha! Sie ist schon fast wieder daheim!  
Tja, lieber Pekka, was hast du heute  
im Nachtdienst gesagt? „Ich muss  
raus da! Woanders hin! Ganz was  
Anderes machen!“ So! Jetzt bist du  
draußen! Jetzt bist du woanders! Jetzt  
mach was! Aber was? Keine Ahnung.  
Ich weiß nur eins: Ich brauche eine  
Unterkunft.

### Extra-Film:

Pekka: Hey, Wilma, wo ist die Zahnarzt-  
ordination von Dr. Kraus?

Sprach- Die Ordination Dr. Kraus ist in der  
assistent: Sonnenstraße 3. Gehen Sie die  
Straße geradeaus bis zur  
Kreuzung. Dann links abbiegen in  
die Schumannstraße ...

Sprach- Der Schumannstraße noch 150  
assistent: Meter folgen. Dann rechts  
abbiegen in den Stadtpark.

Sprach- Im Stadtpark bitte rechts halten.  
assistent: Folgen Sie dem Weg bis zum  
Bahnhof.

Sprach- Gehen Sie gegenüber dem  
assistent: Bahnhof bitte in die Schillerstraße.  
Folgen Sie der Schillerstraße dann  
50 Meter. Dann rechts abbiegen.